

Therapieerfahrungen mit metakaveron® und metakavernit



Nach einer aktuellen Umfrage Ende des Jahres 2020 wurden 110 Kasuistiken von Heilpraktikern und Ärzten ausgewertet. Abgefragt wurden deren Therapieerfahrungen mit den Kava-Kava-Präparaten metakaveron® und metakavernit. Auffallend ist die Breite der Einsatzgebiete bei akuten und chronischen Beschwerden. Darüber hinaus wurde in den meisten Fällen die gute bis sehr gute Wirksamkeit und Verträglichkeit bestätigt.

Überblick

- 81 % der Kasuistiken wurden von naturheilkundlich arbeitenden Ärzten eingereicht, 19 % von Heilpraktikern.
- 57 % der Therapeuten setzten bei ihren Patienten metakaveron® Streukügelchen ein, 31 % die metakavernit Tropfen und 12 % verwendeten beide Arzneimittel.
- Der Großteil der Patienten war Frauen mit 67 %, der Anteil der Männer lag bei 27 %, keine Angaben über das Geschlecht machten 6%.
- Die Altersstruktur war breit gestreut, sie reichte vom Einsatz bei Kleinkindern bis hin zu Patienten mit über 60 Jahren. Die meisten Patienten waren zwischen 40 und 60 Jahre alt.

Beschwerden und Einsatzgebiete

Die Einsatzgebiete von metakaveron® und metakavernit waren vielfältig und zeigten das breite Wirkspektrum der Präparate auf (Abb. 1). Am häufigsten wurden in allen Altersgruppen Ängste und Schlafstörungen als Krankheitsbild genannt. Explizit stellten einige Therapeuten Corona-Ängste heraus, die auch wiederum Symptome wie Schlafstörungen zur Folge haben können.

Die weiteren Beschwerden unterschieden sich insbesondere nach dem Alter der Patienten. Bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen standen Symptome wie Unruhezustände, Hyperaktivität, Konzentrationsschwierigkeiten beim Lernen, Angst vor Prüfungen und daraus resultierender Stress im Vordergrund.

Bei den Erwachsenen wurden neben Ängsten und Schlafstörungen vor allem Nervosität, Depressionen, Erschöpfung & Burnout, Stress sowie psychische Belastungen in Folge der Corona Pandemie als Beschwerden genannt.

Corona-Ängste sind auch Thema im aktuellen Psychreport der Krankenkasse DAK-Gesundheit. Gerade Menschen mit psychischen Problemen leiden besonders unter den Pandemie-Einschränkungen und Belastungen.

Es stiegen sowohl die Dauer der Krankschreibungen als auch die Anzahl der Fehltage insgesamt an, letzteres hauptsächlich bei Frauen. Depressionen verursachen weiterhin mit Abstand die meisten Fehlzeiten, gefolgt von Anpassungsstörungen, die in Corona-Zeiten deutlich an Bedeutung gewonnen haben.

Wirksamkeit und Verträglichkeit

Die Wirksamkeit der beiden Kava-Präparate wurde von 96 % der Therapeuten als gut und sehr gut eingestuft (Abb. 2). Der Anteil von sehr guten Bewertungen lag dabei bei 62%. Damit konnte die überzeugende Wirksamkeit aus früheren Beobachtungsstudien bestätigt werden.

Auch die Verträglichkeit wurde von den Therapeuten durchweg als sehr gut und gut beschrieben (Abb. 3). Es gab keine Berichte über unerwünschte Neben- oder Wechselwirkungen im Rahmen der Datenerhebung.

Einen Vorteil bieten die unterschiedlichen verfügbaren Darreichungsformen bei gleicher Zusammensetzung der

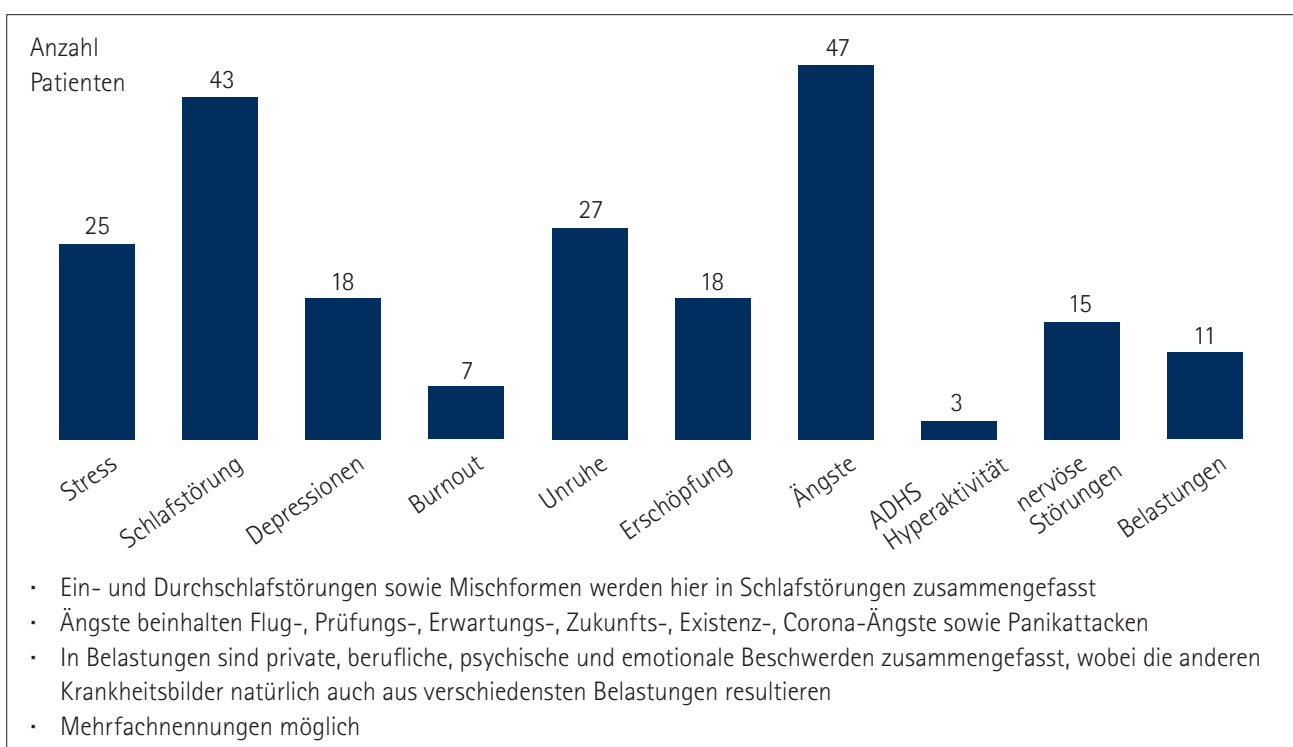


Abb. 1: Beschwerden und Einsatzgebiete für metakaveron® und metakavernit

Präparate. Es kann individuell nach Vorliebe oder nach medizinischem Ermessen, wenn beispielsweise kein ethanolhaltiges Arzneimittel gewünscht wird, zwischen Streukügelchen und Tropfen ausgewählt werden.

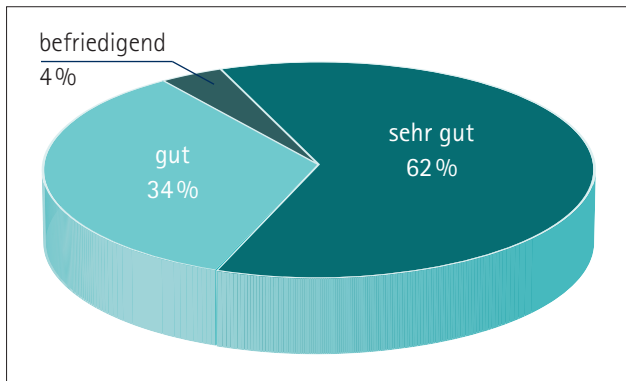


Abb. 2: Wirksamkeit von metakaveron® und metakavernit

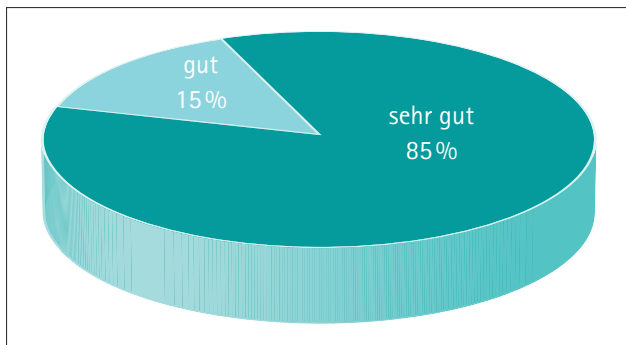


Abb. 3: Verträglichkeit von metakaveron® und metakavernit

Therapieverlauf

Erfolgte die Anwendung in akuten Fällen, wie bei Flug- oder Prüfungsangst, konnte wiederholt durch einen Einnahmebeginn 2–3 Tage vor dem Ereignis eine rasche und zufriedenstellende Besserung der Angstsymptome erzielt werden.

Bei länger bestehenden Beschwerden traten erste erkennbare Veränderungen bei den Patienten sofort, nach wenigen Tagen oder nach ein bis zwei Wochen auf. Die Verbesserung setzte sich meist weiter fort und stabilisierte sich zunehmend. In wenigen Fällen und bei schwerwiegenden Beschwerdebildern dauerte es länger als 3 Wochen bis zu einem deutlichen Wirkungseintritt oder es kam nur zu leichten Verbesserungen. Die Therapie wurde häufig mit weiteren Präparaten, z. B. Vitaminen oder anderen naturheilkundlichen Therapiemethoden unterstützt.

Dosierung und Dauer der Therapie

Für metakaveron® wurden meist Dosierungen zwischen 1–6x 5 Globuli und 3–6x 10 Globuli empfohlen. Bei metakavernit

wurden zwischen 1–6x 5 Tropfen und 1–4x 30 Tropfen verordnet. Hierbei zeigte sich, dass im Durchschnitt bei den Tropfen höhere Dosierungen gewählt wurden, während die Streukügelchen eher nach Gebrauchsinformation verordnet wurden.

Die Therapiedauer lag meist bei drei Monaten (Abb. 4). Je nach Schwere der Erkrankung waren auch hier deutliche Unterschiede in der Dauer der Medikation zu sehen.

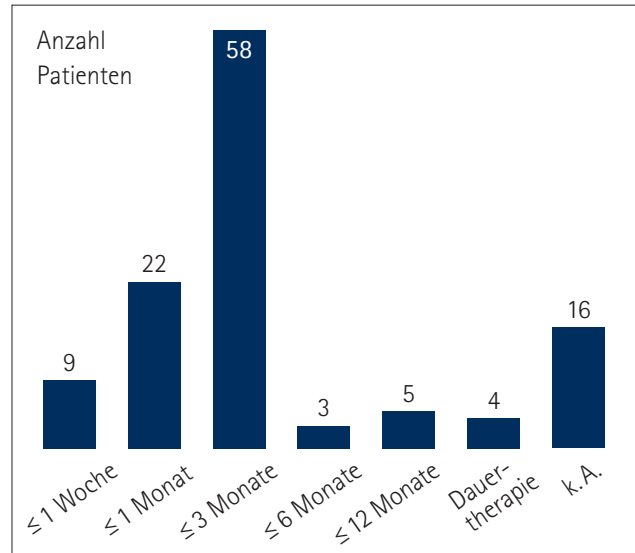


Abb. 4: Dauer der Therapie

Alle Abbildungen: Auswertung der Therapeutenumfrage 2020

metakaveron® Streukügelchen. **Zus.:** In 10 g sind verarbeitet: Argentum nitricum Dil. D5 30,0 mg, Sumbulus moschatus Dil. D2 20,0 mg, Mandragora e radice siccata Dil. D6 10,0 mg, Piper methysticum e radice siccata Dil. D2 10,0 mg. **Sonst. Bestandt.:** Saccharose. **Anw.:** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: vegetativ und nervös bedingte Störungen. **Hinweis:** Enthält Saccharose. **Gegenanz.:** Allergie gg. Inhaltsstoffe. **Nebenw.:** Keine bekannt. meta Fackler Arzneimittel GmbH, 31832 Springe. (09/23)